

Nordafrika-Urlauber sollten Fastenmonat berücksichtigen

Berlin(dpa/gms) - Im Fastenmonat Ramadan sind in Nordafrika und dem Vorderen Orient Cafés und Restaurants tagsüber meist geschlossen. Das sollten vor allem Urlauber berücksichtigen, die für den kommenden Oktober eine Reise nach Ägypten, Tunesien oder Marokko planen. «Selbst in 5-Sterne-Hotels in Algerien müssen sich Touristen darauf einstellen, das Frühstück auf dem Zimmer einzunehmen», sagt Sonja Hegasy, Islamwissenschaftlerin am Zentrum Moderner Orient in Berlin.

In Touristenzentren wie Sharm-el-Sheik in Ägypten oder Agadir in Marokko sei das jedoch etwas anderes. Da habe man sich auf die ausländischen Besucher eingestellt, erklärt Hegasy. Passiere es doch einmal, dass ein Tourist auf der Straße esse, trinke oder rauche seien die Einheimischen nachsichtig. «Sie wissen ja, dass es sich um Touristen handelt, da sagt keiner etwas», erläutert die Expertin. Auch Länder wie Jordanien, Syrien oder Libanon seien eher liberal.

Zudem werde es schnell dunkel, so dass bereits am frühen Abend die Lokale wieder öffneten und viel Leben in die Straßen einkehre. «Urlauber sollten einfach daran denken, etwas zu essen bevor sie aus dem Haus gehen und vielleicht einen Apfel und Wasser mitzunehmen». Aus Höflichkeit sollten Touristen auch darauf verzichten an sehr belebten Plätzen zu essen oder zu trinken, rät Hegasy.

dpa/gms ho tk